

Jul
25

Die Krone von Lytar von Carl A. deWitt

Kategorie: Fantasy, Fantasy > Jugend



Eigentlich waren sie nur auf der Suche nach einem verschwundenen Pferd. Doch Tarlon, Garret, Elyra, die Elfenblut in sich trägt, und der Zwerg Argor werden auf dem Weg zurück in ihr Dorf Zeugen eines grauenvollen Vorfalles. Sie müssen mit ansehen, wie eine Armee auf ihre Heimat zustürmt und diese mit Kriegsgräueln erfüllt. Der Anführer, ein Mann auf einem Drachen, tötet vor ihren entsetzten Augen die Mutter Elyras.

Zum Glück ist das Dorf nicht ganz so schutzlos, wie die Angreifer erwartet haben. Alle sind Meister der Bogenkunst, die bei ihnen als Sport gilt, und so gelingt es den Bewohnern mit vereinten Kräften, die Armee in die Flucht zu schlagen. Damit fangen die Probleme aber erst richtig an, denn nun wissen sie, dass in Alt Lytar ein Feind eingezogen ist, der ihr friedliches Leben zerstören könnte. Die Dorfbewohner sind die Überlebenden eines Krieges, der vor mehr als vierhundert Jahren gewütet hat und wollen nichts weiter, als in Frieden leben. Doch ein grausamer Herrscher hat es auf die Krone von Lytar abgesehen, die ihm unermessliche Macht verleihen soll. Damit ist ihrer aller Leben bedroht und sie sehen sich gezwungen, in den Krieg zu ziehen.

Es ist eher ein Zufall, der Tarlon, Garret, Elyra und Argor zu einem Trupp zusammenschweißt, der sich erst auf die Suche nach den Kriegswaffen ihrer Vorfahren macht und sie später immer tiefer in das Geschehen führt. Aus einem jungen Holzfäller, einem Pfeilmacher, einer Heilerin und einem Radmacher werden Krieger und aus Kindern Erwachsene. Wird es ihnen gelingen, die Bedrohung von ihrem Dorf fernzuhalten?

„Die Krone von Lytar“ ist der erste Band um die Geschichte Lytars und seiner Bewohner von Carl A. DeWitt. Seine Geschichte liegt ganz in der Tradition des Altmeisters Tolkien. Auch wie in dessen „Herr der Ringe“ geht es hier um einen Krieg, in den unschuldige Dorfbewohner hineingezogen werden, es gibt Menschen, Magier, Elfen und Zwerge und einen bösen Herrscher, der jedoch zunächst im Hintergrund bleibt. Doch das einige Grundlagen übernommen wurden heißt noch lange nicht, dass nicht ein völlig eigenständiger Roman entstanden ist. DeWitt ist es gelungen, eine Welt zu erschaffen, in der Magie und seltsame Wesen wie selbstverständlich existieren. Langsam führt er seine Leser in die Handlung ein und lässt sie gemeinsam mit den Protagonisten die Geschichte Lytars erleben.

Zu Anfang tappt man noch ein wenig im Dunkeln, da man die Welt nicht kennt und man sowohl die Personen, als auch die Umgebung erst einmal kennen lernen muss. Doch nach und nach entstehen lebenswerte Charaktere, die einem immer mehr ins Herz wachsen. Das herzergreifende Ende lässt einen schluchzen und ist alles andere als ein Happy End. Aber gerade deswegen ist es absolut stimmig und verleiht dem Buch eine zusätzliche Glaubwürdigkeit.

Überhaupt ist „Die Krone von Lytar“ eine Erzählung, die erstaunlich realistisch wirkt. Vier Jugendliche erleben eine haarsträubende Geschichte und stolpern von einem Abenteuer in das nächste. Dabei machen sie sich aber nicht auf eine Reise um die halbe Welt oder zeigen plötzlich geheimnisvolle Kräfte, sie sind einfach nur sie selbst. Der Zwerg Argor geht einem manchmal schon fast auf die Nerven, wenn er immer wieder die Gefährlichkeit von Magie betont, Garret ist ein guter Bogenschütze, doch das liegt in der Familie, dafür hat er einen vorlauten Mundwerk, das ihn nicht nur einmal in Schwierigkeiten bringt und Tarlon ist fast erschreckend durchschnittlich. Und genau diese Normalität macht die Protagonisten zu ganz besonderen Charakteren, von denen man sich kaum trennen mag, wenn man auf der letzten Seite angelangt ist. Das muss man aber auch nicht, denn der zweite Band der Serie wartet schließlich auch schon darauf, gelesen zu werden.

Die eigentliche Handlung lässt deWitt von einem Geschichtenerzähler ausführen, was der Story einen gelungenen Rahmen und dem Autor die Möglichkeit gibt, seine Erzählung zu kommentieren. Ein geschickter Schachzug, der für zusätzliche Spannung sorgt.

Es gibt einige Stellen, an denen sich die Handlung etwas in die Länge zieht, zum größten Teil ist es aber lediglich eine Liebe zum Detail, die durchaus angebracht ist und dem Buch seine Tiefe verleiht. Kleinere Schreib- und Grammatikfehler, die (wenn auch selten) auffallen, überliert man zugunsten der spannenden Geschichte gerne. Das Einzige, was man sich noch gewünscht hätte, wäre eine Karte gewesen, die die Reise der mutigen Freunde nachvollziehbarer macht.

Fazit: „Die Krone von Lytar“ ist eine absolut gelungene Fantasygeschichte für jeden, der Spannung, liebevoll ausgearbeitete Charaktere und Rätsel um fremde Welten mag.

Gebundene Ausgabe: 640 Seiten
Verlag: fredeboldundfischer; Auflage: 1 (30. Mai 2007)
Sprache: Deutsch
ISBN-10: 3939674044
ISBN-13: 978-3939674047

Direkt bestellen bei [Amazon](#).

Diese Rezension ist mit freundlicher Unterstützung von [fredebold und fischer](#) entstanden.

► Mehr lesen